

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Er scheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M a  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
Bierzigster Jahrgang.

Nr. 50.

Freitag, den 18. Juni

1880.

## Bekanntmachung, die Einführung von Fremdenbüchern betr.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat nach Gehör des Bezirksausschusses beschlossen, daß von den mit der Befugnis zum Beherbergen versehenen Inhabern von Gasthäusern im hiesigen Bezirke über die bei ihnen über Nacht bleibenden Fremden Fremdenbücher nach dem unter © hier beigefügten Schema zu führen und solche auf Verlangen sowohl der Ortsbehörde als auch der Gendarmerie unweigerlich zur Einsicht vorzulegen sind.  
Es wird dies hierdurch zur Nachachtung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diese Bestimmung mit dem 1. Juli dss. Jrs. in Kraft tritt.

Meissen, am 16. Juni 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Hoffe.

Fortlaufende Nr.	Tag der Zureise.	Name und Stand.	Geurtsort.	Alter.	Wesentlicher Wohnsitz des Fremden.	Tag der Abreise.	Wohin ist der Fremde abgereist?
1.	1./7. 1880.	Schulze, Johann August, Schuhmacher.	Leipzig.	25 J.	Grimma.	2./7. 1880.	Freiberg.
2.	z.	z.	z.	z.	z.	z.	z.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff. Unser liebes Vaterland Sachsen ist durch die letzten Sonnabend und Montag stattgehabten Gewitter und Wolkenbrüche schwer heimgesucht worden. Aus den uns vorliegenden Tagesblättern tragen wir nachstehende Notizen zusammen: Dresden, 15. Juni. Der König von Sachsen begab sich heute, begleitet von den Ministern v. Rostk und v. Könniger nach der Oberlausitz, wo der gestrige Wolkenbruch schwere Opfer gefordert hat. In Oberoderwitz sind etwa 100 Häuser zerstört und 6 Menschen todt, in Niederoderwitz sind 8 Menschen todt, in Herrnhut werden 14 vermißt. Das Elend ist groß. — Dresden, 15. Juni. Wolkenbruchartige Regengüsse von Sonntag Nachts bis gestern Abend haben die Oberlausitz in der Umgegend von Löbau-Herrnhut, Zittau-Oberwitz und Zittau-Nittrisch-Seidenberg zu einer Stätte ärgster Verwüstung und großen Jammers gemacht. Menschenleben sind leider zu beklagen. Der Schaden ist enorm, der Wohlstand zahlreicher Familien auf Jahre hinaus zerrüttet und auch dem Staate erwachsen beträchtliche Schäden. Kreisauptmann v. Beust in Baugen ist heute in den Löbauer Bezirk abgereist. Gestern Abend 10 Uhr ging ein Rettungskommando von 1 Offizier, 3 Unteroffizieren und 18 Mann des Pionierbataillons, mit 2 Schaluppen und Werkzeug versehen, nach Oberoderwitz, um hilfreiche Dienste zu leisten und hat das Commando seine Thätigkeit in der vergangenen Nacht begonnen. Heute früh 6 Uhr ging ein zweites Commando von 1 Offizier, 2 Unteroffizieren und 12 Mann, mit 3 Schaluppen dahin ab. Aus einzelnen Ortschaften langten folgende Nachrichten ein: Zittau, 15. Juni, früh 7 Uhr 22 Min. Wolkenbruchartige Regengüsse im Mandau- und im Reiffesgebiet verursachten große Ueberschwemmungen. Am schlimmsten betroffen sind Nieder- und Mitteloderwitz (6 Menschen verunglückt, 7 Häuser weggerissen, über 100 Häuser beschädigt), die Zittauer Vorstadt, Hirschfelde (das Wohnhaus der Müller'schen Fabrik ist halb weggerissen), Reichenau (1 Haus weggerissen). Der Schaden ist ungeheuer, die Kommunikation nach allen Seiten unterbrochen. Gestern wurde ein Militärkommando nach Hirschfelde, diese Nacht ein anderes nach Oberwitz gesendet. — Hirschfelde, 14. Juni. Vierstündiger ununterbrochener wolkenbruchartiger Regen. Schlegel überfluthet; viel Schaden an Häusern. — Oberoderwitz, 14. Juni, Abends 1/2 9 Uhr. Furchtbare Wasserfluthen sind in Niederoderwitz niedergegangen, Häuser wurden mit fortgerissen; gegen 100 Häuser stehen unter Wasser. 8 Menschen sind umgekommen. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt. Die Wasserfluthen lassen jetzt nach. — Oberoderwitz, 15. Juni, früh 7 Uhr. Die Gefahr ist vorüber. Die Pioniere sind mit Herstellung von Kommunikationen und Aufräumungsarbeiten beschäftigt. — Herrnhut, 15. Juni, früh 8 Uhr. In Ober- und Niedererndorf sind 14 Häuser weggeschwemmt, 11 total zerstört. 14 Personen werden vermißt. — Löbau, 14. Juni. Die Zerstörung und der Schaden in Cunnersdorf und Berthelsdorf sind enorm. — Die völlig unsfahrbare Eisenbahnstrecke Eibau-Oberoderwitz auf welcher der Bahndamm unterwaschen wurde, hofft man frühestens am 16. Juni wieder zu befahren. Auf der Strecke Löbau-Herrnhut wurde der Verkehr sistirt, da zwischen Obererndorf und Herrnhut

Dammrutschung stattgefunden hat. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestellt. Der Personenverkehr wird mit großer Mühe durch Umsteigen aufrecht erhalten, so zwischen Zittau-Löbau resp. Bischofsverdu nur via Warnsdorf durch Umsteigen in Scheibe. Zwischen Zittau-Scheibe ist das Warnsdorfer Geleis wegen Dammrutschung im Schülerthal auf längere Zeit gesperrt, Personen- und Güterverkehr auf der Strecke Zittau-Nittrisch und Nittrisch-Seidenberg (Berlin-Görlitzer Bahn) wegen Dammrutschung vollkommen eingestellt. Soweit bis jetzt zu ermitteln, hat der Bahnkörper vielfach gelitten; theilweise sind die Mauern wegen Wassers nicht sichtbar und Feststellung der Beschädigung jetzt daher unmöglich. — Seidenberg, 15. Juni. In der Stadt Seidenberg ist durch furchtbare Wolkenbrüche sehr großer Schaden angerichtet worden. Es ist in Folge dessen ein großer Nothstand eingetreten.

In der Kreisauptmannschaft Zwickau scheint das Gewitter am Sonnabend besonders heftig in der Umgegend von Werdau aufgetreten zu sein. So ist dasselbe nach genaueren Nachrichten von ziemlich hartem Hagelschlag begleitet gewesen, durch welches in den Fluren Steinpleis, Kuppertsgrün, Werdau, Leubnitz, Tränzig, Walddorf, Seelingstädt, Chursdorf und Zwirpschen die Wintersaaten zum großen Theil verüschet worden sind. Aus dem Werdau benachbarten Langenberndorf wird berichtet, daß das Unwetter hauptsächlich das Oberdorf heimgesucht. Wolkenbruchartige Regenströme schwemmen das lose Erdreich aus den Feldern über die noch nicht gemähten, in voller Reppigkeit stehenden, Wiesen und Gärten und aus den drohenden, schwarzen, die Atmosphäre ganz verdunkelnden, tiefgehenden Wolkenmassen jagte ein entsetzlicher Sturm ein 20 Minuten anhaltendes Hagelwetter, unter ununterbrochenem Blitz und Donner, mit solcher Kraft über die Gegend, waf Eisstücken bis zur Größe eines Hühneries herab, daß es eben nur einer solch kurzen Zeit bedurfte, um allen zu verhoffenden Entsetzen zu Grunde zu richten. Das Wintergetreide und die ohnehin spröde Gerste sind total verhegelt, aber auch die anderen Feldfrüchte, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Kraut u. haben enorm gelitten, meist 1/2-2/3 des Bestandsbetrages. In Obererndorf wurde die Feau des Gartenbesizers Strobel durch einen Blitzschlag getödtet. Aus der Kreisauptmannschaft Trebsen liegen von Großenhain und der Umgegend von Pirna und Stolpen folgende Nachrichten vor. In ersterem Orte richtete es keinen weiteren Schaden an, während bei Pirna und Stolpen es gewaltig hauste. Auf das Günstigste wurden die Orte Forstendorf, Wünschendorf, Wilschdorf, Dobra und Eschdorf heimgesucht. In letzterem Orte schlug der Blitz in das Gödel'sche Gut und zündete dasselbst, so daß sämtliche Wirtschaftsgelände ein Raub der Flammen geworden sind. Ein zweiter Blitzstrahl traf das in demselben Orte gelegene Ebert'sche Gut, zündete glücklicher Weise aber nicht. Weite Wiesenstreden waren total überfluthet und die mit lehmigen Wasser angefüllte Befentz hatte völlig den Charakter eines reißenden Gebirgsstromes angenommen. In grauenhafter Weise wurde das stille Eibersdorf bei Stolpen heimgesucht, und zwar die am Fuße der „Schönen Höhe“ idyllisch gelegene Mühle, über die eine Katastrophe fürchterlichster Art herein gebrochen ist, so daß dort, wo am Sonnabend Nachmittag noch die friedlichste Ruhe herrschte, heute ein Bild der grauenhaftesten Verwüstung sich dem Auge darbietet. Unheilbrohend hatten sich in den Abendstunden schwere Gewitterwolken zusammengezogen, und bald brauste ein mit starkem Hagelschlag begleiteter wolkenbruchartiger Regen hernieder, der mit entsetzlicher Gewalt tobte, an der westlichen Berglehne eine tiefe Schlucht auswühlte und das auf der Höhe liegende Gut so rapid zu Thale führte, daß bald eine totale Verstopfung der Schleufe und sodann eine Wasserfluthung eintrat, welche die verhängnisvollsten Folgen haben sollte. Die neuen starken Mauern des Seitengebäudes der Mühle, an welche die verheerenden Wassermassen zuerst anprallten, konnten dem furchtbaren Druck nicht widerstehen; sie wurden eingedrückt und im Au war das ganze schöne Seitengebäude nebst der Ueberdachung des Durchganges, sowie dem nebenstehenden Schuppen gänzlich demolirt. Der Besitzer Theile, der in diesem entsetzlichen Augenblick in den Stall geilt war, um mit an der Rettung des Viehes Hand anzulegen, sah sich natürlich in der gefährlichsten Situation, aus welcher er durch festes Anklammern an die Holzhäule eines an das Stallgebäude grenzenden Schuppens zu kommen suchte; leider war aber die Wucht des Wassers so fürchterlich, daß die umhergeschleuderten Stemmassen ihm den Fuß ein-